



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 31.12.20	Stand 30.04.21	Stand 31.05.21	Veränd. Jahr 20	Veränd. Mai	Veränd. Jahr 21
Deutsche Aktien	Dax	13718,8	15135,9	15421,1	+3,6 %	+1,9 %	+12,4 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3579,3	3970,8	4040,4	-4,4 %	+1,8 %	+12,9 %
US-Aktien	S&P 500	3758,2	4181,1	4193,8	+15,9 %	+0,3 %	+11,6 %
Japanische Aktien	Nikkei	27529,1	28849,8	28916,1	+16,4 %	+0,2 %	+ 5,0%
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	224,5	249,3	248,5	+ 4,6 %	-0,3 %	+10,7 %
Umlaufrendite	BBank	-0,56%	-0,27	-0,23%	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,19	1,20	1,22	+ 6,3 %	+1,6 %	+2,5 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

erinnern Sie sich noch an die Krombacher Werbung von vor zehn Jahren? Mit dem Kauf eines Kasten Bieres dieser Marke konnten Sie angeblich einen Quadratmeter Regenwald schützen. Der Regenwald ist heute gefährdeter, denn je. Offensichtlich wurde nicht genug Bier getrunken.

Heute sollen Sie sich ‚grüne Flügel wachsen lassen‘ und mit dem Kauf von nachhaltigen Investmentfonds das Klima retten. Gut, die Sache ist nicht 1:1 vergleichbar. Ich bin schon der Meinung, dass Geldströme eine Wirkung entfalten können. Ich werde nur dann skeptisch, wenn das Thema ‚Nachhaltig Investieren‘ zu einer Art Marketing-Gag aufgeblasen wird. Dann ist der Schritt zum sogenannten Green-Washing nicht weit.

Es gibt zahlreiche Fondsanbieter, die den Klima- und Umweltschutz bereits seit Jahren ernsthaft auf ihre Agenda gesetzt haben und dabei sehr authentisch sind. Schrille Werbekampagnen, die den Investor plötzlich zum ‚Sinnvestor‘ machen, wie es die Sparkassen derzeit propagieren, hat es da nicht nötig.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Die bisher zurückgebliebenen europäischen Aktien haben sich im Monat Mai leicht an die Spitze gesetzt und den Nikkei und S&P 500 hinter sich gelassen. Ansonsten suchen die Märkte nach den Anstiegen der letzten Monate nach weiterer Orientierung.

ALTERSVORSORGE

Klima und Pandemie haben das Thema Altersvorsorge weitgehend aus den Schlagzeilen verdrängt. Der Politik ist das gerade recht. Denn dazu fehlen derzeit die Lösungsansätze völlig. Viele können selbst bei gutem Willen mangels Finanzkraft nicht vorsorgen, zudem entzieht die Null-Zinspolitik jedem konservativen Vermögensaufbau die Basis.

IDENTIFIKATION

Identifikation steht für Überzeugung, Verantwortung und Engagement im Handeln und ist letztlich die Basis für den Erfolg. Dass ein Fonds den Namen des Fondsmanagers trägt, ist ein deutliches Zeichen dafür, dass sich dieser mit seiner Arbeit voll und ganz identifiziert. Nach nunmehr zehn Jahren kann man sagen, dass Klaus Kaldemorgen bisher auch mit seinem namensgleichen flexiblen Strategiefonds bestens geliefert hat.



(MARKT)SPLITTER

Ich habe mal wieder im Archiv geblättert. Vor einem Jahr lautete da eine Schlagzeile: „*Britische Notenbank rechnet mit schwerster Rezession seit 325 Jahren*“.

Dass sich die Notenbank da verrechnet hat, wissen wir mittlerweile. Nichts ist so unsicher wie die Zukunft. Aber diese Meldung taugt gut dazu, die Erinnerung zurückzuholen, wie groß die Unsicherheit, vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu dem Zeitpunkt gewesen war.

Wie kurz das Zeitfenster war, um als Anleger in der Krise zuzugreifen zeigt die untenstehende Grafik der Dax-Entwicklung seit 1964.

Der Börsenmonat Mai verlief eher unaufgeregt und stabil. Unter nur leichten Schwankungen bestätigte sich der weltweite Aufwärtstrend an den wichtigsten Märkten.

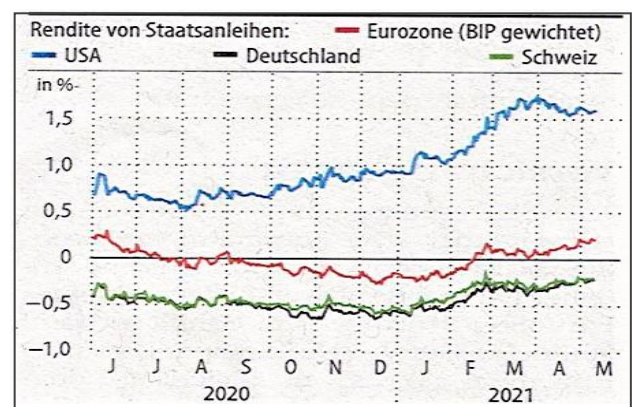
Mittlerweile haussieren die Aktienmärkte und Geschäftsklima- und Einkaufsmanager-Indizes notieren auf Höchstständen.

Das Umfeld für weitere Kursanstiege ist grundsätzlich günstig. Dabei treten Überraschungs-

momente eher in den Hintergrund. Es zählen vielmehr die Fakten, die da lauten:

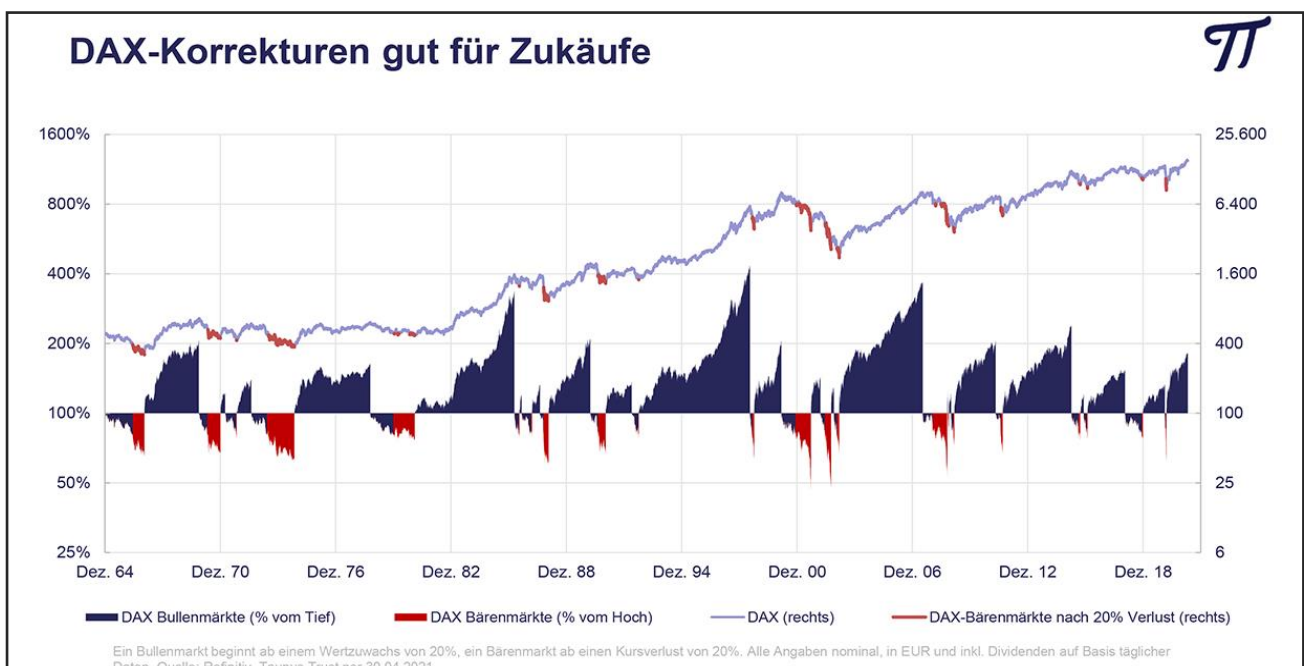
- Positive Konjunktursignale
- Verbesserte Unternehmensgewinne
- Fehlende Zins-Alternativen

Die Zinsen sind in den letzten Monaten seit Dezember zwar leicht gestiegen, wie in der Grafik aus der Finanz und Wirtschaft gut zu er-



kennen ist. Die Inflation aber auch, so dass Anleger mit Cash oder Zinspapieren real sogar noch schlechter dastehen.

Apropos Inflation: das von mir im Januar beschriebene Szenario scheint einzutreten, die





Inflation zieht an und sie wird m.E. auch so schnell nicht wieder weggehen. Gründe u.a.:

- Lieferketten funktionieren nur eingeschränkt. Das verknappt das Angebot, wie z.B. bei Rohstoffen, und treibt allgemein die Preise
- Um Abhängigkeiten zu reduzieren, werden Produktionen wieder in das eigene Land zurückgeholt. Das wirkt kostensteigernd.
- Dazu kommt: nie war die Zeit günstiger in den vergangenen Jahren für Unternehmen, die gestiegenen Kosten in der Breite an die Konsumenten weiterzugeben. Viele Menschen warten sehnsüchtig auf die Zeit nach Corona, um sich Konsumwünsche der unterschiedlichsten Art erfüllen zu können.

Die Notenbanken stehen dann vor der großen Herausforderung die Inflation einigermaßen unter Kontrolle zu halten, ohne dass die Zinsen zu stark steigen, was die Konjunktur schlagartig abwürgen könnte.

Auch eine Erwähnung wert für den Monat Mai: Der Bitcoin-Kurs ist um 41 % abgestürzt. Noch im Februar kauft Tesla-Chef Elon Musk Bitcoins und treibt mit dieser Meldung den Bitcoin-Kurs nach oben, um drei Monate später zu äußern, dass Tesla die Kryptowährung nicht mehr als Zahlungsmittel akzeptieren werde.

Ich käme nicht auf den Gedanken, da nur einen Euro zu investieren. Ist es die Lust am Spiel, die manche Menschen dazu reizt? Dann besser doch Pferderennen. Das ist immer noch unterhaltsamer.

ALTERSVORSORGE

Ich habe das Gefühl, das Thema 'Altersvorsorge' ist schon seit längerem aus der politischen Diskussion verschwunden. Hat das Gründe? Ich vermute, es könnte u.a. mit der aktuellen Zinslage und Notenbankpolitik zu tun haben.

Was auch wollen die politisch Verantwortlichen den Bürgern konkret raten, wie diese für ihr Alter vorsorgen sollen. Zinsen gibt es keine mehr. Die

klassischen Vorsorgeprodukte aus der Vergangenheit sind tot und die Aktienanlage ist in weiten politischen Kreisen verpönt.

Dazu kommt: ein nicht unerheblicher Teil der deutschen Bevölkerung ist einkommensbedingt gar nicht in der Lage die notwendigen Beträge Monat für Monat wegzusparen um damit eine Kapitalpolster für das Alter aufzubauen.

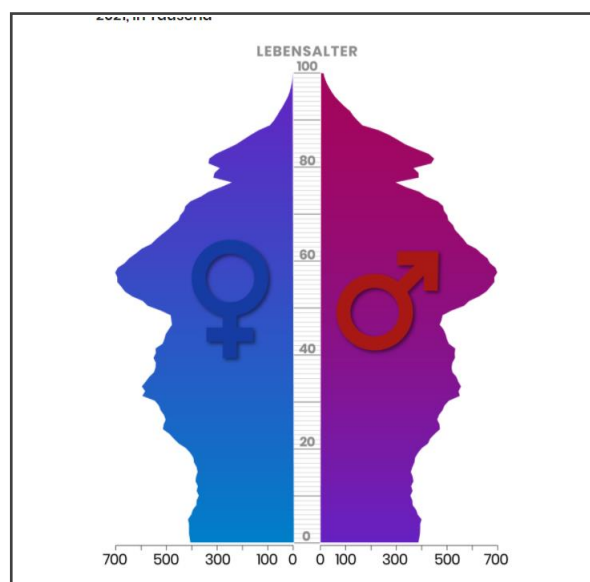
Viele monatliche Rentenzahlungen reichen heute schon nicht für einen entspannten Ruhestand, sondern liegen im Bereich der Grundsicherung.

Das Problem: wer in seinem Leben wenig verdient, hat gleich zweimal keine Chance. Die trostlose Perspektive: Geringe Rente + kein Vermögen = Altersarmut.

Wer jedoch in seinem Arbeitsleben über ein gutes Einkommen verfügt, dessen Rentenanspruch ist auskömmlich. Dazu ist dieser Personenkreis noch in der Lage, sich zusätzliches Vermögen aufzubauen.

In den nächsten Jahren verabschiedet sich mit der Baby-Boomer-Generation ein beachtlicher Teil der Bevölkerung aus der Erwerbstätigkeit und geht in Rente.

Die Geburtenrate hat sich heute gegenüber den 60er Jahren nahezu halbiert. Dann wird's aber richtig eng mit der Umverteilung von Jung zu alt.





Die Bundeszuschüsse in die allgemeine Rentenkasse betragen jetzt schon jährlich rund 75 Milliarden Euro.

Ein Thema also, bei dem man sich in der Politik fast nur die Finger verbrennen kann. Das Thema einfach totsichweigen ist allerdings keine Lösung.

FONDS-TIPP:

DWS CONCEPT KALDEMORGEN

Klaus Kaldemorgen ist der Namensgeber für ‚seinen‘ Fonds, der jetzt im Mai ‚Zehnjähriges‘ feiern konnte. Ich kenne den prominenten Fondsmanager aus vielen seiner Vorträge und schätze seine Art sehr. Unaufgeregt und bescheiden sein Auftreten.

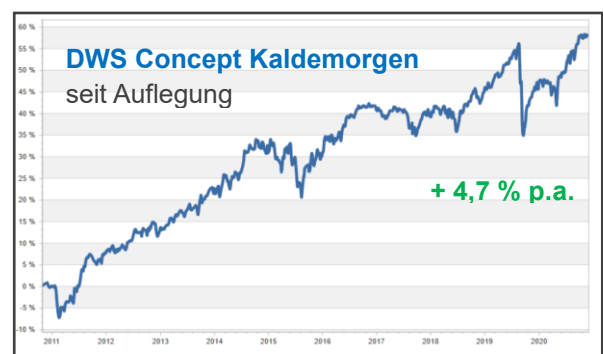
Ein passionierter und verantwortungsvoller Vermögensverwalter. Mittlerweile seit fast 40 Jahren bei der Fondsgesellschaft DWS. Eine hohe Kontinuität in der Vita, die heute eher selten zu finden ist.

Beständig gut sind auch die Anlageerfolge, die Klaus Kaldemorgen mit seinen bisherigen Fonds vorzuweisen hat. Ab 2011 hat er sich allein auf den DWS Concept Kaldemorgen fokussiert. Und auch da konnte er seitdem überzeugen.

Als flexibler Mischfonds berücksichtigt der Fonds alle Anlageklassen. Die Gewichtung wird je nach Marktlage angepasst. Über die zehn Jahre betrachtet konnte Kaldemorgen mit seinem Team eine p.a. Rendite von 4,7 % erzielen und das bei einer recht moderaten Schwankung von um die 5,6 % um den Mittelwert. Damit taugt der Fonds durchaus als verlässliches Basis-Investment in einem Depot.

Zwei Faktoren allerdings sind zu beachten:

- die Prominenz des Fondsmanagers, die breit angelegte Vertriebsstruktur und letztlich die guten Ergebnisse haben das Fondsvolumen des DWS Concept Kaldemorgen auf respektable 11 Milliarden Euro anwachsen lassen. Ein ‚Schnellboot‘ ist der Fonds damit nicht mehr.
- Zudem wird Klaus Kaldemorgen im September 67 Jahre alt. Er hat zwar zu Beginn des Jahres erneut seinen Eintritt in den Ruhestand vertagt, wenn es denn aber in absehbarer Zeit mal soweit sein wird, bleibt zu hoffen, dass er einen Nachfolger findet, der in der Lage ist, mit einer entsprechenden Erfahrung die erfolgreiche Anlagestrategie fortzusetzen.



SPRÜCHE

„Drei Dinge treiben den Menschen zum Wahnsinn: die Liebe, die Eifersucht und das Studium der Börsenkurse.“

John Maynard Keynes, brit. Ökonom (1883 – 1946)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Oberburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.